Weilburger Anzeiger Oberlahnkreis + Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Geicheint täglich mir Ausnahme der Conn- und Feiertage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Dberlahn-Areis. Ferniprecher Nr. 59.

Berantwortlicher Redafteur : fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag pon IL Cramer, Großherzoglich Luxemburgischer Poslieferant.

Biertelfahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferatgebiihr 15 Big. die fleine Zeile.

nr. 269.

Deilburg, Dienstag, ben 16. November.

67. Jahrgang.

Amtliger Teil.

Weilburg, den 12. November 1915.

Befanntmadjung.

Die Dufterung und Mushebung

1. der in den Jahren 1893, 1894 und 1895 geborenenen Militarpflichtigen und

2. der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1896. melde bisher eing endgültige Entscheidung der Erfagbe-Beden noch nicht erhalten begiv. bei den früheren Muiterungen wegen zeitiger Dienftuntauglichfeit gurudgeftellt find, fowie

3. der Landfturmpflichtigen des Jahrgangs 1897 indet im Rathaufe am Marftplag gu Weilburg an folgenben Tagen ftatt:

1. Camsiag, Den 20. Rovember 1915, pormittags 8 Uhr:

für die Gestellungspflichtigen aus den Ortschaften:

Arfurt, Aumenau, Bleffenbach, Ennerich, Sichenau, Bofen, Langhede, Münter, Niedertiefenbach, Obertiefenbach, Runfel, Schaded, Schupbach, Scelbach, Steeden, Billmar, Bener, Bolfenhaufen, Ahaufen, Allendorf.

II. Montag, Den 22. November 1915, vormittags 8 Uhr:

für die Geftellungspflichtigen aus den Ortichaften: Altenfirchen, Aulenhaufen, Andenschmiede, Barig-Gelbenhaufen, Bermbach, Cubach, Dietenhaufen, Dillhaufen, Drommershaufen, Ebelsberg, Elferhaufen, Ernfthaufen, Gffershaufen, Galfenbach, Freienfels, Gaubernbach, Gravened, Baffelbach, Bedholzhaufen, Birfchaufen, Kirfchhofen, Laimbach, Langenbach, Laubuseichbach, Löhnberg, Lügen-

III. Dienstag, den 23. Rovember 1915, pormittags 8 Uhr:

für die Bestellungspflichtigen aus den Ortschaften:

Mengersfirchen, Merenberg, Möttau, Riedershaufen, Obershaufen, Odersbach, Bhilippftein, Brobbach, Reichenborn, Roanstadt, Mickershausen, Selters, Baldernbach, Baldhausen, Beinbach, Binkels, Birbelau.

IV. Mittwoch, Den 24. Robember 1915, vormittage 8 Uhr :

ur die Beitellungspflichtigen aus den Ortichaften: Beilburg und Beilmünfter.

12 6

Bla

dio

cped.

ffe !

catel

3

Die bon bem porftebenben Bestellungsbefehl betroffenen Militarpflichtigen haben zu dem für ihre Bemeinden bekimmten Termin punttlich in fauberem Buftande gu er-

deinen. Richtgestellung oder unpunttliches Erfcheinen bat Beftrajung gur Folge. Berhinderung am Ericheinen muß durch Borlage argticher Beugniffe über Krantgeiten, Weg- ober Transport-

unfahigfeit nachgewiesen merben. Gine besondere Ladung geht den Geftellungspflichtigen micht mehr zu, vielmehr gilt dieje öffentliche und die In den Gemeinden noch ergebende ortsübliche Belanntma-

dung als Ladung. Bemutstrante, Blodfinnige und Rruppel find vom Derfonlichen Ericheinen zwar auch beireit, es find jedoch bon den Berren Burgermeiftern amtliche Zeugniffe und Nachmeife fiber bas tatfachliche Befteben ber Leiden im

Mufterungstermin porzulegen. Berhandlungen, Beugniffe ufm. aber Militar- und Tandftiturmpflichtige, welche fich in Beilanftalten befinden ober befunden haben, über Zwangs- und Gurforgezöglinge In. find beim Mufterungsgeschaft ebenwohl vorzutegen.

Much weise ich darauf bin, daß auf die vom Bejtellingsbeiehl betroffenen Landfturmpflichtigen, nachdem der Aufruf an fie ergangen ift, die fur die Landwehr geltenben Borichriften Amvendung finden und dag die Aufge-Mienen insbesondere den Militargefegen und der Disciplinarftrafordnung unterworfen find.

Much durfen die Stellungspflichtigen am Tage der Rufterung bas Lotal bezw. ben Blag por bemfelben nicht ber verlaffen, bis fie im Befig ihres Militarausweifes

Die herren Burgermeifter bes Rreifes werben erfucht, fur Beborige Beröffentlichung ber vorftebenden Befanntmachung ben Gemeinden ju forgen. In dem Mufterungstermin nuffen die Berren Burgermeifter auch ammefend fein, im Berhinderungsfalle ift eine mit den Berhaltniffen der Geftelngspflichtigen genau vertraute Berfonlichfeit mit der Berltetung zu beauftragen.

Ein Exemplar ber Landiturmrolle Jahrgang 1897 ftebe meine Berfügung vom 7. Juni de. 36. M. 3031 Areisblatt Dr. 131) ift fofort hierher einzufenden, und gwar fo zeitig, daß ich bis fpateftens Dontag, ben 15. d. Mts. im Befige famtlicher Stammrollen bin.

Bor der Absendung find die Stammrollen auf ibre Richtigfeit und Bollftandigfeit nochmals genau zu prufen, auch ift der Stammrolle eine Berlefelifte über famtliche Geftellungspflichtigen der Gemeinde, jahrgangemeife geordnet, der altefte Jahrgang 1913 querft, der Jahrgang 1917 gulegt, der Stammrolle beigufügen.

Etwaige noch nach der Abjendung der Stammrolle erfolgende Un- oder Abmeldungen find fofort hierher mitguteilen.

Der Bivil-Borfigende der Erfag-Rommiffion.

ger.

1. 7626.

Weitburg, den 13. Rovember 1915.

Betr.: Bu- und Abgang ruffifch-polnifcher Arbeiter.

In Abanderung meiner Berfugung vom 29. v. Dis-Dr. 1. 7183 Rreisblatt Dr. 256 erfuche ich die Ortspoligei. behörden bes Rreifes, die Unzeigen über ben Bu- und Abgang ruffifd polnifder Arbeiter nicht direft dem Generaltommando, fondern dieje von Fall ju Fall und zwar mit

größter Beichleunigung durch meine Sand einzureichen. Bu den Anzeigen ift ein Formular nach unten abgedrudtem Mufter zu verwenden. Das Formular tann erforderlichen Falles von hier bezogen merden.

> Der Ronigliche Landrat. Ber.

über ben Bu- und Abgang ruffifd polnifder Arbeiter.

Regierungs-Begirt : Rreis: Anzeige Gemeinde:

1	2		3	4	5	6	7	8	9	10
2fd. 97r.	Name Zu- Bor-		geb.	Ge- burts- ort	Letzter Wohn- fit im Aus- lande. Amtsfitz d. Kreischefs.	Beruf	Name u. Sig d. Firma b. d. i. Beschäftigung getreten	her Frirma	Zu» ftändiges BezNdo	Bemerfungen.

das Königliche ftellvertretende General-Rommando

Drt,

Datum.

Unterschrift.

(Durch die Sand des Berrn Regierungs-Brafidenten).

I. 7572.

Weilburg, den 13. Rovember 1915.

Befanntmachung

Betrifft. : Biehgahlung.

Un die herren Burgermeifter des Rreifes mit Musnahme von Beilburg. Bemag Bundesratsbeichluß findet am 1. Dezember 1915

wieder eine allgemeine Biebgahlung im Deutschen Reiche ftatt. Den Lag der Biebzählung ersuche ich in ortsublicher Beije befannt machen zu laffen und dabei befonders gu betonen, bag bie burch bie Bahlung gewonnenen Ergebniffe in feiner Beife gu ftenerlichen 3weden Berwenbung finden.

Das Erhebungsformular ift infolge der Rriegslage mefentlich vereinfacht worden.

Die erforderlichen Drudfachen und amar:

1. die Bahlbegirtelifte C und

2. die Gemeindelifte E werden den herren Burgermeiftern in den nachften Tagen

Etwaiger Mehrbedarf an Formularen ift fofort hier angufordern, dagegen Ueberichus gurudgufenden.

Der Bahlung ift die hanshaltung mit Bieh als Bahleinheit jugrunde ju legen. Sierauf find die Babler befon-

Besondere Unweifungen fur die Babler und die Bemeindebehörden find nicht erlaffen worden. Das Erforberliche enthalten die Erlauterungen der beiden Liften C und E. Bahlfarten merden nicht verwendet. Bahlergebnis einer jeden Saushaltung mit Bieh ift vom Babler unmittelbar in die Bahlbegirtelifte einzutragen.

3ch erfuche die herren Burgermeifter, die Bahlbegirte fofort ju bilden und die Bahler und beren Stellvertreter ju ernennen. Daß die Bahlbegirte gebildet und die Bahler fowie deren Stellvertreter ernannt find, ift mir bestimmt

bis jum 25. b. Dis. anzuzeigen. 3m übrigen ift babei im Ginne ber bei den fruberen Biehgahlungen geltenden Beftimmungen zu verfahren. 3ch mache deshalb auf die Biffern 2-4 im Abf. 9 der Berfügung vom 26. September 1912 I. 6322 Sonderausgabe des Amtlichen Teiles des Kreisblattes Seite 106 und 107 aufmertfam.

Jedem Babler find 2 Bahlbezirkeliften gu übergeben. Bon der Urschrift ift vom Babler eine Reinschrift anzufer-

Die von den Bahlern bis jum 3. Dezember gurudguliefernden Bablbegirfeliften find von Ihnen ebenfalls nochmals einer Durchficht ju unterziehen und etwaige Gehler find zu berichtigen.

Die auf Grund der Bahlbegirteliften in dreifacher Mus-

fertigung aufzustellende Gemeindeliste ift beftimmt bis gum 7. Dezember in zweifacher Musfertigung mit der Reinschrift der Bablbegirteliften in einem Briefumichlage hierher eingufenden. Der Termin ift unter allen Umftanden genan einguhalten. Das dritte Exemplar der Gemeindelifte ift in der dortigen Registratur aufzubemahren.

Etwaige wegen des Inhalts der Bahlpapiere ach ergebende Zweifel find baldigft bei mir gur Sprache gu brin-

3ch erfuche noch die Babler befonders darauf binguweifen, daß von den gur Erhebung gelangenden funf Bieggattungen alle Tiere mannlichen und weiblichen Beichlechts gu gablen find, alfo bei den Schafen und Biegen auch die Sammel und Bode. Der Königliche Landrat.

Ber.

R. 9hr. 62. Biesbaden, den 4. Movember 1915. Mit Rudficht auf die im Schreiben vom 1. d. Die. dargelegten Umftande genehmigen wir, daß die Sauptfammlung fur die Blindenanftalt in Wiesbaden in den Rirdfpielen Bedholzhaufen, Bleffenbach und Wolfenhaufen im Defanate Runtel und in ben Mirchfpielen Beinbach, Elferhaufen, Langenbach und Altenfirchen im Defanate Beilburg anftatt der im Saustolleften Cammelplan für 1915 vorgesehenen Termine in der Beit vom 15. Dezember d. 36. an gur Erhebung fommt. Evangelische Saustolleftenordnungeftelle im

Regierungsbegirf Wiesbaden. Der Borfigende. 3. B.: gez. 3 ager, Bebeimer Ronfiftorialrat.

Richtautlicher Teil.

Der Weltfrieg. Großes Hauptquartier 15. November mittags (W. T. B. Amtlich.)

Weftlider Kriegefdauplag.

Nordöftlich von Egourte wurde ein vorspringender frangofischer Graben von 300 Meter Breite nach beftigem Rampf genommen und mit unferer Stellung verbunden. Muf der übrigen Front feine Greigniffe von Bedeutung.

Deftlicher Rriegefchauplag.

Die heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls von Sindenburg.

In der Begend von Emorgon brach ein ruffifcher Teilangriff unter ichweren Berluften por unferer Stellung

Richts neues.

heeresgruppe bes Generals v. Linfingen.

3m Anfchluß in die feindliche Linie bei Bodeavie eriffen deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppen geftern Die ruffifche Stellung auf dem Beftufer des Styr in ganger Ausbehnung an. Die Ruffen find geworfen, das Beftufer ift von ihnen gefäubert.

Baltan Striegefdauplat.

Die Berfolgung blieb überall im Blug. Geftern murden im gangen über 8500 Gefangene und 12 Geidinge eingebracht, davon durch die bulgarifchen Truppen etwa 7000 Mann und 6 Beichütze

Oberfte Beeresleitung.

Die indifche Gefahr für England

foll man nicht überschähen, zu leugnen ist fie gang gewiß nicht. Sie ift im letten Jahrzehnt und gang besonders mahrend bes Krieges erheblich gewachsen. Die Absehung bes treueften Bafallen Englands, bes Rigam von Saiderabab, durch das indifche Bolt mar mohl das ernfte Ereignis, von bem ber Bremierminifter Mequith im englifchen Unterhaufe fprach, und das die Unfache gur ploblichen Entfendung des Briegeminifter Bord Ritchener nach bem Orient murbe. Benn man von Bondon aus auch immer behauptet, daß Ritcheners Miffion fich auf den nahen Orient, also ben Baltan, beichrante, fo darf man gewiß fein, daß dem Minifter noch

größere Mufgaben geftellt finb.

Indien ift nicht mehr bas alte. Die politische Unreife ber Indier, ihre inneren Gegenfabe und Zwiftigfeiten, ihr Mangel an Munition fowie die im allgemeinen nicht ungeichidie Bolitit ber Englander üben gwar auch heute noch ihre Birfung aus, aber doch nicht mehr entfernt in bem Dage wie fruher. Die modernen Bertehrsmittel und die einheimifchen Beitungen haben fo etwas wie eine allindifche Stimmung gefordert und angebahnt, und ber Erfolg ber Japaner über bie Ruffen hat, wie im gangen Often, fo auch in Indien, bas Gelbftbewuftfein ber Gingeborenen gegenuber ben Europäern gehoben. Dagu tommen bie Erfahrungen bes Beltfrieges. Bir wiffen aus allerlet Quellen, daß die Indier trob ber englifchen Bugenbepeichen über ben Berlauf bes Rrieges gang genau unterichtet find; mit anderen Borten, fie wiffen, daß Englander und Ruffen, die fich als die herren Affiens auffpielen, von uns ichwer geschlagen find, daß bagegen die Turten, die Glaubensgenoffen eines fehr großen Leiles der Bevolterung, glorreiche Siege über Englander. Frangofen und Ruffen bavongetragen haben. Daburch ift ie Unraft ber Inder nicht gemindert, fondern erheblich gefteigert morben.

Dag man in Indien trop ber Ginfuhrfperre von Schieß. vorrat Bomben nicht nur anzusertigen, sondern auch zu ver-wenden versteht, hat das Attentat auf den Bigefonig Lord Hardinge noch vor dem Kriege bewiesen. Während des Krieges aber sind die Rachrichten über mehr oder weniger ernfte Unruhen nie abgeriffen; man bente nur an bie Meuterei indifder Regimenter in Singapur jowie an die Unruhen an ber afghanischen Grenge, die im September gu einem bluif. gen Bufammenftog führten, ber die Englander 18 Offigiere und 110 Mann toftete. Saiberabad, bem jeht ein ernfter Aufftand mutet, ift ber großte ber molichen Lehensstaaten, benen bie Englander einen gewiffen Schein von Gelbft-ftandigfeit gelaffen haben. Seine gesamte Bevölferung fann laut "Roln. Big." auf swolf Millionen veranichlagt werben, von benen bie Dehrgahl aus Mohammebanern besteht. Der herricher des Landes, der in der Stadt Halberabad residiert, sahrt den Litel Risam; er ift eine Kreatur Englands und jucht den Berluft seiner Selbstständigkeit durch einen großen Auswand von Prunk weitzumachen. Seine Regimenter mußte er natürlich den Engländern für die Schlachtselber

mußte er natürlich den Engländern für die Schlachtfelder Europas zur Berfügung stellen; außerdem stiftete er aber noch einen hohen Geldbetrag zur Bestreitung der Ausgaben von zwei Regimentern. Ihn hat jest der Forn der unzuschiedenen Eiemente von seinem Thron meggesegt.

Der Weg nach Konstantinopel stel. In Widin, der Donaustadt im nordwestlichen Bulgarien an der rumänischen Grenze, sommen sortwährend auf Dampsichissen start deutsche und dierreichische Materials und Truppentransporte an, die eilweise den Basserweg dis Rusticht benuhen und dann mit der Eisendahn weitergebracht werden, so das die Verre mit der Eisenbahn weitergebracht werden, fo daß die Berbindung zwischen Deutschland, Ofterreich, Bulgarien und ber Turtei eine vollendete Tatsache ift. Die hoffnung, biese Berbindung tonnte burch einen Bormarich rufficher Truppen wieder unterbrochen werden, hat der Bierverband aufgegeben, ba Rumanien einen Durchmarich ruffifcher Streitfrafte burch fein Gebiet nicht bulbet, und Truppenlandungen an ber bul-

gartiden Rufte unmöglich finb.

Der Wächter.

humoriftifcher Roman von Archibald Epre. Frei bearbeitet von helmut tan Mor.

Rachbrud verboten. 3ch werde ihn fragen, wie er bagu tommt, meine Schwefter an einen alten Dann verheiraten gu wollen."

Bie find Gie nur gerade auf Oban verfallen ?" er-

fundigte ich mich.

Darüber hat Ihnen Wilhelm so ziemlich bie Bahr-beit gejagt. Meine Schwester hatte wirklich früher einmal eine englische Gouvernante, die spater in ihre Deimat gurudtehrte, nach Soin burgh. Da meine Schwester sie jehr geliebt hatte, wollte sie bei ihr Zuflucht nehmen. Als wir jedoch nach Sdinburgh tamen, wurde uns gefagt, daß fie nach Dban berzogen sei, und in Oban ersuhren wir, daß man sie inzwischen lange begraben habe — das heißt, vor einem Jahr. Wir wußten nun nicht mehr, wohin wir uns wenden follten, und blieben in Oban, wo wir uns bas fleine Bauschen mieteten. Schlieflich mar es ja auch gang gleich, mo wir lebten."

Bir hatten uns indessen auf den Beg gemacht und die Strafe nach Oban erreicht. Bor Dalavich bot sich ja kaum eine Aussicht, einen Bagen für die Fahrt nach Oban zu erhalten. Unterwegs jedoch überholte uns ein Fuhrwerk, bessen Kutscher mir auf meine Frage erwiderte, dag er nach Dban wolle, und der fich einverftanden erflärte, Karl auffigen ju laffen.

3d gab ihm bas notwendige Belb gur Reife, und er Retterte ju bem Ruticher auf ben Bod. "Leben Sie wohl, Rart!" jagte ich. "Gorgen Sie, daß

Ihnen unterwegs nichts justößt."
"Leben Sie wohl, Oswald! erwiderte er von seinem hohen Sit und neigte sich herab, um mir die Dand zu schützteln. Und — noch ein Wort: seien Sie nicht zu hart gegen Wilbelm — um Ritas willen!"

Meine Linke ballte fich jur Fauft.
-3ch werde jedenfalls nicht hart gegen Ihre Soheit die Bringeffin fein," erwiderte ich endlich. Für einen Augenblid

Fragezeichen.

Die lette hoffnung trog. Gine tritifche Spannung. Rachgiebigteit ober Bruch.

Unfere Feinde haben große und ichwere Sorgen, fie feben den ftolgen Bau ihrer Blane und Entwurfe gufammenftilrgen wie ein Rartenhaus. Reine ihrer fuhnen Ermartungen ift Birflichfeit geworben. Militarifch, biplomatifch, moralisch haben fie Schiffbruch erlitten. Sie wiffen fich feinen Rat mehr und find zur Aufrechterhaltung ber Stimmung gu ihrer erften liebe, dem Sungerfriege, gurudgefehrt. Londoner Blatter fingen wieber bas Lieb von ber Aushungerung Deutschlands in hoben Tonen und prophezeien, bag ber ichlimme, jonft nicht unterzutriegende Gegner zum Ab-fchluß eines hungerfriedens gezwungen werden wird. Die Außerung biefer Hoffnung ift Galgenhumor. Aber es ift richtig, ber Bierverband hat fcmere Sorgen, und nicht bie geringfie von allen bereitet ihm Griechenland. Griechenland mit seiner angreisbaren Kuste, mit seinem prachtigen Benizelas, bas mußte sich durch Bersprechungen und Drohungen gewinnen lassen. Daß auch diese lette Hoffnung bahinsant, und daß man in London gemäß dem Grundsabe, wer nicht für uns ift, ift miber uns, jogar ernfte Bermidelungen mit Griechenland befürchten zu muffen glaubt, bas fett allem Ungemach die Krone auf.

Die Stimmung in Griechenland ift alles andere als ententefreundlich. Die paar Benigeliften machen ben Rohl nicht fett. Die große Mehrheit bes Boltes halt zum Ronig, ber mutig und aufrecht bas griechische Staatsichiff burch alle Rlippen fteuert. Durch bie englische Gewaltherrichaft auf ben griechtichen Infeln ift ber Rationalftols bes Bellenenvolles aufs tieffte verlett. Die Truppenlandungen in Salonifi und bas freche Benehmen ber fremben T ippen bajelbft erzeugen machjenbe Erbitterung. ber Landungstruppen zu ben griechischen Streitfraften, Die in einer Starte von 200 000 Mann in und um Sasonifi aufgeboten find, ift bas bentbar unfreundlichfte. Die englifchen Offigiere, Die niemals einen Griechen grugen, machen fich durch ihr hochschrenbes Auftreten besonders unange-nehm. Die Schwere ber Reutralitätsverlegung, die England und Frankreich mit der Bornahme von Truppenlandungen an Griechenland verübten, und die jest auch von den ameritanifchen Blattern unumwunden gugegeben wirb, bedrudt bas griechische Bolt, bas Serr im eigenen Saufe fein will, aufs empfindlichfte. Alle biefe Momente gusammen haben eine Sponnung erzeugt, die über furg ober lang gu einer

explofinen Entladung führen mug.

Griechenland bleibt feft, baran ift nicht gu zweifeln; Die Bierverbandsftaaten muffen flein beigeben, wenn fie nicht bas Unwetter über ihre Saupter heraufbeichmoren wollen. Bahrenb bas griechijche Bolt immer lauter bie alsbaibige Ginichtffung ber fremben Truppen forbert, ein Teil fogar auf Entwaffnung und Internierung ber Einbringlinge besieht, fpannen bie Bierverbanbemachte ben Bogen in bedentlichfter Beife an, indem fle weitere Truppenlandungen antundigen. Sie liegen in Mihen erflaren, daß fie Die Entwaffnung und Einichließung ferbifder ober frangofijch-englijcher Truppen, Die von ben Gegnern auf griechifches Gebiet gurudgebrangt werben fonnten, nicht bulben murben. Db bie erfolgte Geftlegung einer bulgarifch-griechischen Reutralitaiszone bie Internierungsfrage gegenftandelos machen wird, bleibt abgumarten. Feststeht, daß die im übrigen ganglich aussichtslos gewordenen Beriuche gur Reitung Gerbiens nur von der Rufte Briechenlands ausgehen fonnen, ba die Ruften und bas hinterland Albaniens ber Landung wie bem Transport größerer Truppenmaffen unüberwindliche Schwierigleiten entgegenstellen. Es beifit, Die leitenden Rreife Englands und Grantreichs hatten Die Aussichtstofigfeit einer Rettungsattion ju Gunften Gerbiens langft erfannt, fühlten fich aber ber öffentlichen Meinung ihrer Sander gegenüber nicht ftarf genug, die Berantwortung fur einen Abbruch diefer Unter-nehmung gu tragen; bas Gutachten Ritcheners folle ihnen baber bie ermunichte Rudenbedung für die Rudberujung ber Landungetruppen gemabren. Aufgabe bes gangen Unter-nehmens ober offener Bruch mit Briechenland, bas ift bas große Fragezeichen.

Englands Willfür zur See.

England, der Jeind. Bier Beichwerden. Berftorte hoffnungen.

Wenn die energische Rote, zu der sich die Regierung der Bereinigten Staaten von Amerika bemerkenswert spät ausgeschwungen hat, auch weiter keinen praktischen Ersolg haben sollte, so wäre sie doch schon deshalb wichtig, weil durch sie der größte oller neutralen Staaten seierlich vor der

noch hielt ich feine maime branne Dand in meiner Rechten -

3ch aber tehrte jum Schloffe gurud, um auf Bilbeim gu

Welt feststellt, daß England es mar, das in Diefem Det Welt sestigellt, daß England es war, das in diesen beiter das Bolferrecht mit Füßen trat und die Freiheit der Weite vernichtete. Amerikas Zeugnis, daß England seine Seegewall nicht nur zur Erdrosselung Deutschlands, sondern auch in Erhöhung seines Borteils auf Kosten der Reutralen in schändlichster Beise mißbrauchte, wird feine Londoner ber. dreihungstunst und feine frömmeinde Scheinheiligkeit Ioden der anterstellungstunst und feine frommeinde Scheinheiligkeit Ioden Bulls entfraften ober vergeffen machen fonnen. Diejet Beugnis wird vielmehr als ein untilgbares Schanbmal Eng. ande die Jahrgehnte und Jahrhunderte überdauern. Rat bem Friedensichluß und nach ber Rudfehr eines unbefange-neren Urteils merben auch bie heutigen Berbundeten Englands die Brutalitat britifcher Billfur erfennen und in

entwicklung verabscheuen.
Die aus 35 langen Paragraphen bestehende Protestnote der amerikanischen Legierung an England enthält im wesentlichen vier grundsähliche Beschwerden. Bei der Fülle der täglichen Ausschreitungen kann sie auf alle Einzelfälle nicht täglichen Ausschreitungen kann sie auf alle Einzelfälle nicht eingehen. Die Rote proieftiert zunächst gegen die Methode Englands, hanbelsschiffe, beren Rationalität ober Ladung ihm verdächtig erscheint, bem Bollerrecht zuwider nicht auf der Stelle zu untersuchen, wo sie von den englischen Kontrollichissen angetroffen merden, sondern zur Untersuchung in einen englischen Hafen zu schleppen. Daburch geht Zeit und Geld verloren. Besonderer Brotest wird noch dagegen erhoben, daß England sich die Untosten, die ihm aus der Be laftigung neutraler Schiffe ermachjen, noch extra begablen lagt! Gegen bas Unterjuchungsverfahren in ben englifden Sofen richtet fich bie zweite Beichwerbe. England gibt bie eingeschleppten Schiffe nicht eher wieber fret, bis Ge ben mebedingten Beweis bafur geliefert haben, bag fie feinerlei für bie Feinde des Bierverbandes beftimmte Baren an Borb führen. Da folche Beweife fcmer gu erbringen find, befteht für bie neutrale Schiffahrt ein fo großes Rifito, bag biefe Sahrten unterbleiben, moraus bem neutralen Sandel ungeheurer Schaden ermachft. Mit anertennensmerier Gulfdie. benheit wendet fich bie ameritanische Rote gegen bie Sanbelliperre Deutschlands, Die England mit einer Blodabe ber beutschen Rufte gu rechtsertigen fucht. Die ameritauifche Ite gierung erklart, daß fie diesen Standpunft nicht anersennen tonne, da die deutsche Rufte tatfächlich nicht blodiert ift vielmehr täglich fremde Handelsichiffe deutsche Hafen anfahren und verlaffen. Mit Entruftung wird gegen die englische Anmaßung, selbst neutrale Hafen zu blodieren, Einstruck gefenten, Einstruck gefehen, fpruch erhoben.

Um Amerita ben Beweiß einer effeftiven Blodabe ber beutichen Rufte gu liefern, hatte England in ber Soffnung, den beuischen Sandel labm legen gu tonnen, wor vier Bochen etwa eine Unterfeeboots-Flotille in die Ditiee geichidt. Das Ergebnis biefes Unternehmens liegt fest por. Englands Berfuch ift vollig gescheitert und damit die Be-rechtigung bes von Amerika vertretenen Standpunftes und fechibar ermiefen. Den englischen U-Booten, ju benen fich noch einige ruffische gefellt hatten, fielen in ber gangen Beit nur breigehn deutiche Sandelsichiffe mit 2939t Tonnen Raumgehalt gum Opfer, mahrend England in bem gleichen durch beutiche Unterfeeboote zwanzig Dampfer mit einem Raumgehalt von 79616 Tonnen verlor! Eng-lands Berluft ift baburch noch besonders empfindlich, das ihm mit feinen Schiffen vielfach mertvolle Eruppentrans-porte verloren gingen. Gein Erfolg, ber in ber Berfentung pon breigehn beutichen Sandelsichiffen befiand, mird burd bie Tatjache in bas rechte Licht gerudt, bog allein im Baufe ber letten viergehn Tagen über 1200 Schiffe mit 550 000 Tonnen in beutiche Oftjeehafen einliefen. Damit erledigen fich die Lugen von einer Blodabe ber beutichen Rufie. Benn auch faum gu erwarten ift, bag Amerita aus Diejer Taifache ober aus bem Unlag feiner anderen Bejdmerben in ber an England gerichteten Rote die prattifchen Folgerungen für fein weiteres Berhalten gleben wird, fo tft es boch zweifellos, daß sich das Berhaltnis Ameritas zu Eng-land weiter abfühlen wird. Und da hatte man in London auf einen Abbruch ber biplomatifchen Begiehungen gwijchen

ben Bereinigten Staaten und Deutschland gehofft, wenn nicht gar auf einen Rrieg zwifden beiben!

Borm Jahr.

12

of m

Muf bem weftlichen Rriegsichauplas mar bie Zöligfeit bether Barleien infolge bes berrichenden Sturmes und Se nee reibens am 16. wie am 17. Movember v. 3. nur geing. In Flondern fchritten unfere Ungriffe langfam pormarts, im. Argonnermalbe errangen wir einige großere Erfolge. Gab lich von Berdun griffen die Frangofen erfolglos an.

3m Often dauerten die Rampfe an und nahmen einen gunftigen Fortgang. Unfere in Oftpreußen tampfenden Eruppen marfen den Feind füblich von Stalluponen, Die aus Meftpreugen operierenden Truppen mehrten bet Goldan

bag ich dabei geirrt, tonnte mid am Ende nur mit Richtachtung

gegen die erfüllen, die Glauben und Bertrauen fo unerhort migbraucht hatten. Der Born, den ich auch auf die Prinzessungehabt hatte, wandelte sich allmählich in Mitleid. Sie hatte feinesfalls gut und recht getan; ihr Berfdulben aber ftanb dod in teinem Berhaltnis gu der Strafe, die ihr dafür guteil werden mußte. Denn daß ihr an Bilhelms Geite tein ruhiges Glud bejdieden fein tonnte, ftand bei mir fest. 3ch glaubte nicht mehr daran, daß fie imftanbe fein murbe, feinen Charafter gu veredeln; er war gu tief gefunten. Und fo febe ich mich auch meiner grenzenlofen Leichiglanbigfeit schamte - nicht für ben höchsten Breis hatte ich in biefem Augenblid in ber Saut beffen fteden mogen, ber ben Erfolg auf feiner Gette hatte. Dit welchen Mitteln hatte er ihn errungen! batte fremde Briefe geoffnet und unterfchlagen, batte eines Rnaben bagu veranlagt, ein Den von Llige, Beuchelei und Ber stellung zu spinnen, hatte sich zum Faljcher erniedrigt — und das alles, um einen arglosen, torichten jungen Menschen zu hintergeben. Und am Ende — hatte er es denn wirflich notig gehabt? Ich iragte mich zum ersten Male, was ich dem hatte tun tonnen, wenn mir bie Bringeffin einfach erflatte: Rummern Sie fich um Ihre eigenen Angelegenheiten, ich ber biete Ihnen, auch nur ein Bort mit mir gu iprechen? Batte ich benn verhindern tonnen, daß Wilhelm fie beiratete? Ich wußte nicht, welcher Macht ich mich bagu hatte bedienen follen. Ich hatte es ja nicht einmal wagen durfen, die hilfe dis Gesetzes in Anspruch zu nehmen und die Prinzessin, die je minderjährig war, in ihre heimat zurückbringen zu laffen

geführt worden war — ah, es war schmablich!
Die Blide zu Boden gesenkt, war ich gegangen, und
ich sah nicht eher auf, als bis ich mich dem Schloffe gegenüber befand. — Blendete mich die Sonne? — Begann ich an Salluginationen gu leiben? — 3ch rieb mir die Augen aber die Latjache blieb, daß dort, mir gegenilber, Die Brint

da mir ber Auftrag guteil geworben war, einen Standal unter

allen Umftanden gu bermeiben. Go blieb nur noch, das Die

gange Romodie um den Befig von fünfzigtaujend Dart auf

bann jogen die Bferde an, und ber Bagen rollte bavon.

Be mehr ich mich bem Schloffe naberte, befto mehr auch manigten fich meine anjange rafden Schritte. Roch einmal batte ich überbacht, mas mahrend ber letten Wochen geschehen war, in wie ungabligen Dingen ich mich hatte taufden und berrigen laffen, ja, wie ich zu bem Betruge felbft bereitwilligft bas Meinige beigetragen hatte. Und wieder drangte fich mir Die Frage auf: ob es einen Rarren geben tonnte, ber es mit mir aufnahm? — Die Jugend ist wie ein Eimer, der über dem Brunnen des Lebens hängt, daraus er schöpfen soll: bald ift er hoch oben, bald in der tiesten Tiefe, in ständigem Muf und Rieder. Augenblidlich faß ich jedenfalls bis an Die Reble im Baffer.

Bas follte ich tun, wenn ich Bilhelm traf? Gollte ich ihm meinen Ingrimm, meine But durd Scheltreben zu er-fennen geben? Rein doch - das hiefe fortighren, mie ein Rein boch - bas hiege fortfahren, wie ein Rnabe gu handeln, und es mochte baran nun genug fein. 3ch fürchtete nämlich auch die beigende Fronie, mit der er auf alle Unichuldigungen gu ermidern wuste. In Schlagfertigleit und Spott mar er mir jedenfalls weit fiberlegen, wie er mir an Schlanheit überlegen war. Und doch - Doch fühlte ich ibn in Diejem Augenblid tief unter mir fteben. Wenn ich Die Summe des Weschehenen gog - was tam ba beraus? Dag er ein überaus geschiedter Deuchler, ein durchtriebener Romodiant war - und bag ich ben Getler begangen hatte, ba gu vertrauen, wo ich in frandigem Berdacht hatte leben muffen. Bohl, der Graf wurde mir diesen Fehler nie vergeihen; aber ich rang mich boch zu der Erkenntnis durch, bag ich badurch an Gelbstachtung nicht zu verlieren brauchte. Dleinetwegen denn - ich mar ein dummer Rerl. Dem aber, der mein Betragen nicht anständig gesunden hatte, würde ich die gebührende Antwort nicht schuldig bleiben. Ich hatte gehandelt, wie meine Gesinnung es mir vorgeschrieben hatte, und

Beichselufer anmarschierende starte russtische TruppenBeichselufer anmarschierende starte russtische Truppenin einem stegreichen Gesecht bei Lipto auf Ploc zudiesen Kämpsen wurden 5000 Gesangene gemacht im Fortsehung des Ersolges bei Bloclawec statigeKämpsen siel die Entscheidung. Mehrere uns entkeiene russtische Armeesorps wurden dis über Kuino
keiene russtische Armeesorps wurden dis über Kuino
keiene russtische Armeesorps wurden dis über Kuino
kandichinengewehre und zahlreiche Geschühe. D Raichinengewehre und gahlreiche Geichute.
m Ruffic Bolen begannen fich an einzelnen Stellen n Auftige-Polen begannen fich an einzeinen Stellen betreichischen Front Kämpse zu entwickeln. In Serbien die Berbündeten durch ihre harinäckige Berfolgung Gegner teine Zeit, sich in seinen zahlreichen, speziell bei wiet Jahren vorbereiteten besestigten Stellungen zu ernstilichen Widerflande zu gruppieren. Deshalb unt noch zu Kämpsen mit serdischen Rachhuten, die bejeten Baljemo und Obrenowatich. Der Empfang jewo mar charafteriftifch: guerft Blumen, jedoch nur bie Kolubara an mehreren Stellen überschritten, ob-bee Feind die Bruden gerfiort hatte. In Baljemo, son ben jerbischen Truppen hart mitgenommen worben purben Ruhe und Ordnung wieberhergeftellt.

Eng.

aten-

tnote

troll.

unb

ichen d bie

deli.

RESCH

Ein.

ber

undne

anë.

Ties.

hung

cifin

atte

uteil

iges ubte

in

tidit

Seitt

(fr

und

i şu sötiğ

BIIIB

rie: ber

etc?

DL#

j#

uter

auf.

iber

Gr

Lokal-Madridien.

Beilburg, den 16. Rovember 1915.

Mm Sonntag abend fand im Saalbau ein Faatbend ftatt, der fich zu einer evangelischen wie natio-Bebentfeier gestaltete. Rach dem Befang bes erften e des Lutherliedes eröffnete Berr hofprediger Scheerer Beier, indem er die gablreich Erschienenen begrüßte unferes teuren Reformators Luther gedachte, deffen mistag hinter uns liegt, und deffen Beift gerade in der en ernften Kriegszeit gang befonders unferem deutschen notig ift. Diefer Beift ift der Beift der Bewiffengleit, des unerschütterlichen Mutes und Gottvertrauens bes echten Deutschtums. Gein Wort flang in dem iche aus, daß auch die jegige Feier alle barin ftarten Danach ergriff Berr Gerichterat Dr. Lohmann das d ju feinem Bortrage: "500 Jahre Hohenzollern in benburg- Preuße. Ausgehend von der Große un-Beit, die fo gewaltige Opfer fordert und mit ihren gen nur möglich geworden unter der zielbewußten bobeuzollern, das eine folden Berrichergeichlechts, wie ergebracht, wie fein zweites fonft. Mus der Reihe der rollern wurden drei herricher befonders hervorgehoben ite Berdienfte um die Entwidlung des preugischen uts ins rechte Licht geftellt, der Große Kurfurk, Fried-Bilhelm I. und Friedrich der Große. Die feine Beichhibres Lebens und Birtens verriet die Liebe und tenntnis, mit der fich der Redner in den Stoff perkatte; das, was die Gurflen auszeichnete, muß Der Beift fein, der in dem Bolle lebendig fein muß. biefer Beift des hohen Pflichtgefühls, treuefter Arbeit, ber inniger Frommigkeit ift die beste Burgichaft für Sieg in diefem fcmeren Rampfe, fowie fur eine Breiche Entwicklung in der Bufunft. Reicher Beifall ben Ausführungen des Redners. Der hiefige Liederberichonerte die Feier durch den Bortrag einiger mden Lieder. Mit Dant gegen alle die, die jum Bem ber ichonen Feier beigetragen hatten, ichlog berr nediger Scheerer die Feier. Die Berfammlung fang noch ben legten Bers des Lutherliedes. Möge die Mialtung von reichem Gegen begleitet fein.

Das Giferne Rreng wurde verlieben dem Cantiats-Migier Beinrich Boller aus Billmar und bem Eravift Rudolf Banger aus Barig - Gelbenhaufen, un unter Beforderung jum Unteroffigier.

= Fur die bentichen Rriegsgefangenen, die im Rriegst des frengofischen Deeres festgehalten oder dort in atten gepflegt werden, ift derfelbe Boftverfehr jugewie fur die Befangenen im Innern Franfreiche ic. ut Aufschrift der Brief- und Batetfendungen und auf Abichnitte der Boftanweifungen fur Befangene im mben Ariegsgebiete ist anstelle des Bestimmungsorts
Die 16en: "Bureau des renseignements sur les prison16au de guerre, au Ministere de la Guerre à Paris."

ber Beranda bes Schlößichens fiand. Barum war nen? hatte Bilhelm entbedt ober erraten, bag ich Bahrheit wußte, und sie gesondt, weil er hoffte, das als er das Geld von mir extangen würde? — Der at meines Gesichts wurde hart und falt, und hoch auf-

Sing ich auf fie gu. Buren Tag, Dowald!" fagte fie. "Du fiehst, ich bin efommen."

14 wußte nicht, daß Sie die Absicht hatten, zu kommen," we ich. Des vertraulichen "Du" konnte ich mich nicht lienen, feitdem ich mußte, mit wem ich es eigentlich gu ihre Augen tam ein Ausbrud von Erstaunen, bediente fich für ihre nächsten Sate ebenfalls bes "Gie". ibte, daß Wilhelm - --

bemertte jest erft, wie blag und elend fie ausfah. Beife

wollte nicht gurudtommen. Aber mas follte ich habe nicht die Ehre, Gie ju verfteben. Bo ift

wird bald tommen. Angenblidlich ift er mit feinem

das die Art, wie er feine Flitterwochen gu verbringen 3ch dachte, er hatte fich wenigstens ein Tanbem

a rable nicht," ermiderte fie falt.

(Fortfegung folgt.)

+ Bum Buftage.

brausen stürmt's und schneit's. In grauer, regennier Rovemberzeit ift ber Buß- und Bettag heranin, ber in ber Mitte bieser Woche in ben meisten bunbesstaaten begangen wird. Er ist ber zweite in ber Kriegszeit, und wir seben, bas Fleben ber

X Johlen Berfauf. Die Landwirte machen wir auf das Inserat der Landwirtschaftstammer in heutiger nummer aufmertfam, wonach am Donnerstag, den 18. Rovember, vorm. 10 Uhr in Erbenheim por der Rennbahn 50 frang. Fohlen versteigert werden. Der Bertauf findet nur an Landwirte und nur gegen bar fratt.

Provinzielle und vermischte Hachrichten.

* Beilmünfter, 14. Rov. Berrn Oberbrieftrager a. D. Emmerich von hier wurde das "Allgemeine Chrenzeichen in Gilber" verliehen.

Dieg, 14. Hov. Auf billige Beife fuchte geftern ein Zaglohner feinen Bedarf an Rartoffeln ju deden. Er fuhr in der Mittagszeit mit einem Sandfarren gum Bahnhof und lud fich dort aus einem der Militarverwaltung gehörigen Baggon zwei Bentner auf, die ihm von der Boligei ingwifden wieder abgenommen murden.

hungen, 12. Nov. Bon Ginwohnern ber fleinen Bemeinde Langd murden 200 Bentner Speifefartoffeln fur

die Oftpreußen geftiftet.

Oberhöchstadt, 14. Rov. Beim leichtfertigen Umgeben mit einem Dienftrevolver brachte bier ein gemiffer Gruber feinem Bater eine gefährliche Schuftwunde bei, die die fofortige Ueberführung bes alten Mannes in das Cronberger Raiferin Friedrich-Krankenhaus erforderlich machte.

Oberlahuftein, 12. Rov. Gin plumper Betrug ift bier in einem Manufatturgefchäfte gelungen. Gine Frau hatte beim Bezahlen einen gufammengefalteten Zweimarfichein abgegeben. Diefer in Bahlung gegebene Schein mar aber durchgeriffen und bestand nur aus der Salfte. Die zweite Balfte mit der Rummer hat die Räuferin behalten oder vielleicht in einem anderen Beichafte ausgegeben. Man fei alfo vorfichtig bei der Annahme diefer Bahlgettel.

Franffurt, 13. Nov. [Boligeiliche Schliegung von gmei Badereien.] Bom Polizeiprafidium wird mitgeteilt: "Die Badermeifter Friedrich Rempf, Mofelftrage 31, und Tobias Stable, Bergerftrage 124, haben eine erhebliche Menge Mehles verbraucht, ohne fich duch Bormeis der vorgeschriebenen Brotscheine oder sonstwie genugend über den Berbleib der Menge ausweifen zu tonnen. 3hr Berhalten ift gemeingefahrlich und erweift die Unguverläffigfeit der Badermeifter in der Befolgung ber ihnen durch die Rriegsgefete auferlegten Bflichten als Beichafteinhaber. Der Derr Polizeiprafident hat daber die jofortige Schliegung der beiben Badereien angeordnet. In Butunft wird gegen alle Gewerbetreibenben, die fich grober Migachtung der Rotgefege fculbig machen, neben bem Strafverfahren mit ber Unwendung gleichartiger Zwangsmagnahmen rudfichtslos eingeschritten werden."

Bom Rhein, 14. Nov. Die Landesbant für die Rheinproving beabsichtigt, der Broving für Darleben an die aus dem Felde gurudfehrenden Gewerbetreibenden gur Biederaufrichtung des Geschäfts mehrere Millionen Mart gur Berfügung zu ftellen.

Gffen, 13. Nov. Das Schwurgericht verurteilte nach dreitägiger Berhandlung den Fabrifarbeiter Mufchiol aus Raternberg megen Mordes in zwei Fallen zweimal gum Tode und gum dauernden Berlufte der burgerlichen Ehrenrechte.

Mannheim, 12. Rov. Der hiefige Bildhauer Bermann Taglang, ber für Mannheim einen eifernen Roland geichaffen, murde von einem deutsch-freundlichen Bollander beauftragt, auch fur die Riederlande eine Figur gum Benageln zu liefern und zwar einen Beiligen Martin. Diefe Rigur ift bereits unterwegs und wird in einer Reihe hollandischer Stadte aufgestellt werden, zuerft in der deutschen Rirche im Daag. Das Ertragnis ift fur ein deutsches Rriegs. blindenheim beftimmt.

Strafburg, 14. Nov. Nach einer Melbung ber "Metger Beitung" aus zuverläffiger Quelle foll die Schiffbarmachung der Mofel, die lange von Breugen befampft wurde, beschloffene Sache fein. Det, als Mittelpuntt dec Lothringer Induftrie, foll einen großen Safen erhalten.

Raftatt. Die in bem biefigen Gefangenenlager untergebrachten ruffifchen Befangenen veranftalteten fürglich eine Sammlung, die den Betrag von 50 Mt, ergeben hat. Diefe Spende murbe von den Befangenen bem Babifchen Roten Rreug als Musbrud des Dantes fur gute Bflege, die fie bei und genießen, übermitelt.

Chemnig, 12. Rov. Gin Fifchhandler verlaufte in feinem Laden Budinge jum Breife von 11 Bfennigen das Stud. Die Gelbittoften betrugen 6 Big., er verbiente alfe am Stud 5 Big. Das war ein unverhaltnismäßig bober Gewinn. Der Mann murde angezeigt und wegen Buchers ju 75 Mart Strafe verurteilt.

London, 14. Nov. (28. I. B. Richtamtlich.) "Beetly Dispatich" berichtet: Churchill reift am Mittwoch gu feinem

Regimente nach Frankreich ab.

London, 14. Novbr. (B. T. B. Nichtamtlich.) "Lloyds" berichtet: Der britifche Dampfer "Gir Richard Ambry" ift verfentt morden.

Leute Machrichten.

Der Raifer und Rrupp. herr Krupp von Bohlen und halbach erhielt ein Telegramm bes Roifer und Ronigs, in bem es beißt: Minifter p. Loebell meldete mir den Beschluß der Firma Friedrich Rrupp, ju gunften finderreicher Familien gefallener oder ichwer beschädigter Krieger, eine Krupp-Stiftung von 20 Millionen Mart im Anschluß an die für hinterbliebene bestehende Nationalstiftung zu errichten. 3ch dante Ihnen und den Ihrigen auf das marmfte fur diefes erneute Beugnis hochberziger und vaterlandischer Befinnung, murdig des großen Ramens Rrupp, deffen Ruhm als erfter Baffenschmied Deutschlands durch das glänzende Borbild auf den Bahnen fogialer Fürforge und Opferwilligfeit verherrlicht mird. (geg.) Bilhelm I. R.

Angit bor einer beutiden Offenfive. (D. D. B.) Die frangofische Militarpreffe zeigt Beunruhigung über die eigene Gront. Go mehren fich die Stimmen, die von einer nahe bevorstehenden deutschen Offenfive im Beften fprechen. Bie Beneral "Berthaut" im "Betit Journal" betont, ift man beforgt, über das Gehlen jeden Gegengewichts durch erfolgreiche Stofe der ruffifchen Armee gegen bas deutsche Bentrum. Roch trauriger fei, daß die Ruffen weder gegen die Butowina noch gegen Bulgarien fich betätigen wollen.

Die britte Ifongofalacht gewonnen. (D. D. B.) Der Rorrespondent der "Berl. Morgenpoft" meldet aus dem R. R. Rriegspreffequartier, daß der Führer der Ifongofchlacht, Beneral von Borovic, den Rriegsberichterstattern ertlart habe, daß die britte Ifongofchlacht

Die Säuberung des Mittelmeeres von U:Booten. (D. D. B.) In einem am Samstag abgehaltenen Dinifterrat in Rom fagte Sonnino, daß, um die Torpedierung weiterer Schiffe im Mittelmeer gu verhindern, alle möglichen Magnahmen getroffen werden follen. Die Regierung hoffe im Bunde mit der englisch-frangofischen Flotte ichnellftens das Mittelmeer von feindlichen U-Booten gu faubern,

Berlin, 15. Movember, (Brio .- Telegr.) Die , B. 3. am Dlittag" meldet aus Sofia: Rachrichten aus Saloniti gufolge trafen dort am Mittwoch 12 weitere trangofiiche und 14 englische Dampfichiffe mit etwa 5000 Mann und vies Iem Rriegsmaterial und Proviant an Bord ein. Die Gntentetruppen gebarden fich wie herren ber Stadt, legen neue Telegraphen- und Telephonverbindungen an, reparieren die Stragen und Bruden' und legen neue Schienenwege an. Bei dem letten Rampf bei Strumiga gegen die Bulgaren hatten die Frangofen ungeheure Berlufte. Die Bermundeten werden auf die im Safen liegenden Spitalichiffe gebracht. Das italienischerfeits verbreitete Berücht, 3talien entfende etwa 50 000 Mann hilfstruppen nach Gerbien, wird aber nicht ernftgenommen.

Der Angriff auf Deutsche Gudoftafrita.

Johannesburg, 15 . Nov. (B. I. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterichen Burcaus. Smuts wird das Rontingent befehligen, das nach Deutsch-Sudoftafrifa geschickt wird. Wenn notig, wird die Union 25 000 Mann entfenden.

Birdliche Hadrichten.

Evangelijche Rirche.

Mm 17. b. Dis. (Bug. und Bettag) predigt vormittags 10 Uhr hofpr. Scheerer. Lieder Rr. 172 und 167. Rachmittage 2 Uhr predigt Bfarrer M & fin. Lied Rr. 178.

Ratholifche Rirche. Bug- und Bettag. Gottesbienft um 7 und 9 Uhr.

Die Gloden flingen durch's weite Reich und laben ein in die Rirchen gur Furbitte fur die Rrieger im Felde und gur Abwehr aller Rote und Sorgen. Seifer wie fonft ift bas Fleben, und noch dringender find bie Buniche jur bas Bohlergeben babeim. Kriegszeit ift ichwere Zeit, ift harte Beit, und Saus und Sof haben icon manche Bandlungen gegen fruber burchmachen muffen. Der Familie, Alt und Jung ift vielerlei zu ertragen aufgegeben, aber boch nichts, mas nicht mit Freuden erbulbet murbe. Alle bie Millionen, die bem Kriege fern und zu Sause geblieben find, schreiten ftolg burch bas Beben, weil fie wiffen, bag auch fie bem Baterlande in ihrer Urt und Beise und nach Kraft gebient haben und noch bienen.

Unfere Feinde haben aber uns gehöhnt, indem fie uns Barbaren nannten, fie haben Berleumbungen ausgeschüttet und in ber gangen Belt verbreitet, die nur Richtsmurdigteiten genannt merben fonnen. Benn fie meinen, uns beswegen unter ein Joch der Buße zu zwingen, so ist das ein Irrium. Bor dem, was blinder Daß uns antut, tragen wir den Kops boch, ber kann uns nicht zwingen. Wir neigen uns in Demut nur vor der Gewalt, die im himmel und auf Erben berricht, bente und in Emigfeit.

Beldes Befdid über unfer deutiches Baterland beftimmt ift, das fann niemand im vol.... fagen, aber wir vertrauen, daß Gottes Gute und Gerechtigfeit uns ben Beg gum Siege weiter geleiten werben, fo wie es bisher geschen ift. In Behr und Baffen fteht bas Bolt, nur ein Bormarts gab es bis beute und fein Rudwarts, bas mit vielem Blut erfampft merben mußte. Und wenn ber herrgott uns fur ben leichten Sinn der verstoffenen Jahre eine Buße auferlegen wollte, in den Opfern dieses Weltkrieges ift sie geleistet worden. Was die Zeit erforderte für Kaiser und Reich, für Ehre und Baterland, das ist willig dargeboten. Unser Leben ift ein Ramps, es ist wahrlich kein leichter. Aber darnach wird auch der Sieg sein, in Treue vor Gott, in Gehorsam vor Kaiser und Baterland, in deutscher Krast gegen den Feind!

beutiden Ration um bes Allmachtigen Schut und Beiftand ift nicht ungehört verhallt. Bas wir erbeten, ift uns gnabiglich gu teil geworben, ber herr aller Berricharen hat unfere Rampfer treu von Sieg gu Sieg geführt. Barte Unftrengungen find zu überwinden gewesen, Tag und Racht gab es tein Raften und tein Rosten, aber auf Schritt und Tritt hallte den Tapferen ein Schrei ins Ohr, der Ruf des Baterlandes, feft gu fteben in jedem Streit, gu jeder Beit, gegen

jeden Feind. "Belm ab gum Gebet!" Es war ein Rommando, bas oft genug im Felde erklang, es mar ein herzliches, inbrunftiges Bitten, zu bem fein Befehl erforberlich mar. Und
mas braugen in Feindes Land jum himmel empordrang,
das fand babeim im Gotteshaus und im stillen Gemach fein Ego, denn in jedem Haus war zu bitten, ein jeder Rund hatte zu beten, ein jedes Herz hatte dem ewigen Gotte so unendlich viel zu sagen. Gottes Hatte dem ewigen Gotte so unendlich viel zu sagen. Gottes Hatte dem ewigen über das deutsche Bolt, wenn sie auch nicht jeden Einzelnen beschützen und behüten konnte. Denn große Zeit sordert große Opser, große Siege wollen große Taten. Der Kaiser ging voran, und wer die Wassen zu tragen vermochte, der solgte

Allbeutschland hat gebetet, wie die Zeit es verlangte, Deutschland hat Einkehr gehalten nach seiner Einsicht. Bas uns auserlegt ist, das ist getragen worden. Bor dem Kriege hieß es tausendsach: "Bas will das werden?" Und die Antwort lautete in siltermischem Biderhall: "Anders muß es werden. Und kann es nicht anders werden in Lachen und Freuen, so muß es sich wenden in Weinen und Bußel" Und es hat sich gewendet, wieder war Katser Wilhelm es, der zuerst sein Anie neigte. Deutschland hat gebetet und gebr't, aber es hat in der Buße auch seine Lätigseit beteuert, es hat gearbeitet, um seinen Willen zu bekunden. Daß es ihm Ernst war mit neuem Willen und Taten. Daß Gonnen ift mohl nicht einem jeden leicht geworden, aber es glorreich vollbracht. Bon Dillionen Sippen flang es: "Derr, bu bift meine Buflucht fur und far!"



Der Donaumeg von Regensburg bis jum Schwarzen Meer.

Die feit 14 Monaten unterbrochene Berbindung gwifchen Mitteleuropa und dem Orient, wurde drei Wochen nach Eröffnung des ferbischen Feldzuges wieder hergestellt. Der ungarische Dampfer "Berettios" tam befanntlich als erftes Fahrzeug Ende Oftober in dem bulgarifchen Donauhafen Windin an, ale Endpuntt feiner Fahrt von Ocfova burch das Giferne Tor. Die Eröffnung der freien Donauschiffahrt war ein Ereignis nicht nur von hervorragender Bedeutung fur die Rriegsführung, fondern auch in politiicher und wirtichaftlicher Beziehung von größter Wichtig-

Ein weiterer wichtiger Faftor der nahen Musficht auf der Eröffnung der großen Durchgangs-Gifenbahnlinie Berlin-Bien (über Nifch) Sofia-Ronftantinopel, war die Eroberung ber zweiten Sauptftadt Gerbiens, der Feftung Rifch. Gind die von den Gerben gerfiorten Bahnftreden wiederhergestellt wird dann dem Austaufch von Rriegsmaterial aller Urt, von Getreide und allerhand Lebensbedurfniffen zwischen Weft und Dft nichts mehr hindernd im Wege fiehen. (Diefe außerft wichtige Bahnlinie, von Wien aus, ift auf unferer Rartenfligge beionders hervorgehoben. Der Donaumeg ftart gezeichnet.)

Verkaufe einen grossen Posten

aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. C. Jessel, Hoflieferant.

5.尔杰森《泰森森森泰森东 Bum Totenfest empfiehlt

in befannter Ausführung die Gartnerei Frang Plant. 我会就你你就在你你你你你你 我

Ru Weihnachten fuche ich ein

Diennmadgen,

da mein jegiges heiratet.

Grau Selmfampf. Bahnhofftraße 17.

Suche einen

Lehrling

unter gunftigen Bedingungen für fofort.

Fr. Beres, Doffchorniteinfegermeifter.

Allgemeine Ortskrankenkasse Weilburg.

Die Raffenmitglieder werden wiederholt barauf aufmertjam gemacht, § 5 ber Rrantenordnung, daß bei ein und derfelben Rrantheit, - in einem Quartal - mur ein Argt, d. h. ber Argt, der zuerft zu Behandlung gu-gezogen ift, zusteht. Biebt bas Mitglied noch weitere Aergte, ohne Erlandnis des Borftandes zur Rate, fo hat es die Roften fur biefe, fowie die Argneitoften felbit gu

Meilburg, den 15. Rovember 1915. Berneifer, Borfigender.

Bekanntmachung.

Wir erinnern an die Gingahlung ber fälligen Steuern, Bacht. und Schulgelder und Latrinen-Musjuhrloften. den 15. Rovember 1915

Die Stadtfaffe.

Begen Beichlugunfähigfeit am 14. b. Mts. findet um 17. b. Mts. (Bugtag) nach dem Bormittagsgottesdienft eine zweite Sinnng der groferen firchlichen Gemeindebertretung mit derfelben Tagesordnung fatt. Beilburg. den 15. Rovember 1915.

Forit-u. kolonialimule Mil

Gewiffenhafte Husbildung. Lehrreiche Reviere. Jagd und Fifcherei. Samtliche im Berbit abgegangenen Schuler wurden vorzüglich angestellt.

conspiritus

Marke "Berold"

Behalt 90 % foftet Dit. - .42/ die Literflasche ohne Gehalt 95 % Glas.

Die Landwirtschaftstammer für ben Regierungebegirt Biesbaben lagt am Donnerstag, ben 18. Rovember 1915, pormittags 10 Uhr, por ber Rennbahn in Grbenheim b. Biesbaden

franz. Kohlen

im durichnittlichen Alter von 1/2 bis 11/2 Jahren meiftbietend an Landwirte des Rammerbegirfs verfteigern. Die Abgabe erfolgt nur gegen fofortige Bargahlung.



Berluftlifte. (Dberlahn-Areis).

Infanterie-Regiment Rr. 135. Must. Wilhelm Pfeiffer aus Baudernbach + an feinen Bunden Rei.-Lag. 8 Trier.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 203. Ref. Georg Schmidt aus Runtel vermißt. Ref. Beter

Ott aus Obershaufen ichmer verwundet. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 204. Ref. Rudolf Berfer aus Beilburg ichwer verw.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 219. Ref. Philipp Gemeinder aus Dillhaufen L verw.

Bekanutmamung

In legter Beit ift wiederholt beobachtet worden, daß unbefugte Berfonen unfer ftadtifches Bohnhaus in ber Mauerstraße, sowie die dahinter befindlichen beiden Grundftude (am Bainhang) als Durchgang benuten. Wir weifen wiederholt darauf bin, daß das Betreten

fremder Grundftude berboten ift.

Buwiderhandelnde werden unnachsichtlich bestraft wer-

Beilburg, den 12. Rovember 1915. Die Polizeiverwaltung.

Raufsund Berkaufs-Gefuche aller Art finden weite und zwedmäßige Berbreitung im "Beilb. Ungeiger."

Ber Brotgetreide verfattert, verfandigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Weihnachten im Felde Schafft Beihnachtsgaben für unfere Truppen!

fo lautet auch in diefem Jahre wieder unfere herju Bitte. Gern von der Beimat, in Feindesland, Schützengraben, im fremden ungaftlichen Quartier mi unfere braven Truppen auch in diefem Jahre wieder ! Beihnachtsfest verbringen, unfere tapferen Rrieger, Die totesverachtendem Opfermut ihr Beben für Raifer Reich, für beim und baus und für uns alle einfegen. ift es unfer aller Bunich und Pflicht ihnen gum Geft er treuen Beimatgruß, eine frobe Beihnachtsfpende gu im und fie empfinden gu laffen, daß die deutsche Beimat Treue und Liebe ihrer gedenft.

Bie im Borjahre wollen wir ihnen Weihnat gaben, Weihnachtspatete ine Telo fenden. weit möglich, follen an erfter Stelle die Angehörigen Stadt Beilburg und des Oberlahnfreises bedacht werte aber auch der anderen wollen wir gedenfen, joweit unt

Bon der oft bewährten Opferwilligfeit unferer barger in Stadt und Land erbitten wir

Weihnachtsgaben aller Un

auch Gelb, um foldje gu faufen; wir moditen i lichft vielen etwas fchiden fonnen.

Erwünscht find besonders warmes Unten Bemben, Bofen, Unterjaden, Goden, Fuglappen, Leibbin Aniemarmer, ferner Ropfichuger, Dandichube, Dofente Saichentucher, Sandtucher, Bleiftifte, Briefpapier, Egben Gilgidube, Ramme, Rartenfpiele, Rleiderburften, Leit Mufifinftrumente, Notigbucher, Scheren, Schofolade, nachtsgebad und dauerhafte Rahrungs- und Benus aller Urt, Bein in Glafchen, Schwamme, Geife, 30 burften, Tabaf mit Pfeife und Beutel, Tajchenne Taichenlaternen (eleftrische) Taichen mit Rahzeug,

burften, Bigarren, Bigaretten, Buder ic. Bir bitten, biefe Gaben uns einzeln gugu oder mehrere gnfammen als fertiges Beihund patet. In jedes Batet, das mit der Aufschrift: . nachtspafet" ju verfeben ift, lege der Abfender einen lichen Beihnachtsgruß mit feinem Ramen. Bateit bestimmte Gingelempfänger tonnen wir aumenmen. Bevorzugt von der Mundrvegorde Balete im ungefähren Umfange einer Bigarrenfifte.

Gelobetrage erbitten wir mit der Bezeichnung Beibnachtegabe an die Rreisspartaffe gu fenden ben anderer Birt und Weihnachtepatete von den Damen und Beren unferer Weihnachtstom jeder Beit gerne entgegengenommen.

Die Weihnachtetommiffion befieht aus herren Ertenbad, Drepfus und Reifenberg den Damen Granichlag, von Sobe, Rarth Rrumhaar, Lex, von Maridall und Walter

Unfere Sendungen muffen geitig abgeben; die 30 hung fur fertige Weihnachtspatete muffen wir mit 25. Rovember ichließen. Bir bitten barum berglich:

Gebt die Gaben moglichit da

Beilburg, den 9. Rovember 1915.

Der Baterländische Frauen-Berei Der Zweigberein bom Roten Rro

Deffentlicher Wetterdienft. Dienfiftele Beilburg.

Wettervorausfage für Mittwoch, den 17. November

Beranderliche Bewölfung, body nur zeitweite ternd, ftellenweife leichte Riederichlage (vielfach Barmeverhallniffe wenig geandert.

Better in Beilburg.

Dochite Buittemperatur geftem Riedrigfte Diederschlagshöhe 1,62 m Lahnpegel

0 mm